

Liebe Leserinnen und Leser

Wer sich mit Kinder- und Jugendliteratur befasst, kommt um die Fantasy-Literatur nicht herum. Dass die Schmöcker die Buchregale verstopfen und viele VermittlerInnen nur schwierig einen Zugang zu dieser Literatur finden, ist eine Seite. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Erwachsene, die sich für das Leseabenteuer "Fantasy" begeistern. Die Literaturwissenschaft spricht in diesem Zusammenhang von der "doppelten" oder "Mehrfach"-Adressiertheit des Genres. Das Phänomen ist nicht neu, erst in jüngster Zeit gedeiht ihm aber wirklich Aufmerksamkeit an. Wir gehen in diesem Heft der Frage nach dieser Mehrfachadressiertheit nach. Was verbindet Bücher und Filme, die fast jedes Lesealter ansprechen? Taugt der Begriff der "doppelten Adressiertheit"? Und warum hält sich bei einer Jurorin, die sich durch Dutzende Fantasy-Titel gelesen hat, die Begeisterung über dieses Genre in Grenzen?

Im Standpunkt wird ein heisses Thema verhandelt, die Debatte um die Rechtschreibreform. Warum wirft sie so hohe Wellen? Und was bedeutet der Aufruhr für junge Leserinnen und Leser? Eine Handreichung zu kindergerechten Internetseiten und die modellhafte Leseförderung in der kanadischen Provinz British Columbia runden den ersten Teil des Heftes ab.

Und noch ein Hinweis in eigener Sache: Seit Anfang Oktober ist "Buch&Maus" auch online anzutreffen. Auf der neuen Website des SIKJM, www.sikjm.ch. Hier kann man im Heft-Archiv schmökern, das Heft bestellen, einzelne Texte nachlesen. Und die Rezensionen aus "Buch&Maus" finden Sie neben vielen anderen Besprechungen auch in der neuen Online-Rezensions-Datenbank. Mehr dazu Seite 34.

Viel Lesespass wünscht Ihnen

CHRISTINE TRESCH, Redaktorin Buch&Maus



Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien

INHALT

<hr/>	
FANTASY FÜR ALLE	
Quer erzählen	2
MAREN BONACKER	
<hr/>	
Britney Spears, die Blues Brothers und der ...	5
ANDREA LÜTHI	
<hr/>	
Schwarzbrot statt Brei	7
CHRISTIAN KÖLZER	
<hr/>	
Nach Fantasy – und zurück	8
ROSMARIE TSCHIRKY	
<hr/>	
AUTOBIOGRAFISCHE COMICS	
Renaissance eines Genres	10
BETTINA WEGENAST	
<hr/>	
MYTHOS TELL	
Were ich witzig, ich hiessi anders und nit der Tell	13
BRUNO H. WEDER	
<hr/>	
STANDPUNKT	
Rechtschreibreform	16
BRIGITTE SCHÄR, CHRISTINE TRESCH	
<hr/>	
KINDER IM INTERNET	
Web Usability für Kinder	18
BEAT SUTER	
<hr/>	
LESEFÖRDERUNG	
Bildungslandschaft British Columbia	20
DIETER ISLER	
<hr/>	
VERMITTLERIN PAR EXCELLENCE	
Gespräch mit Denise von Stockar	22
CHRISTINE TRESCH	
<hr/>	
NEUERSCHEINUNGEN	
Bilderbücher	24
Kinderbücher	26
Jugendbücher	29
<hr/>	
AUS DEM INSTITUT	34
<hr/>	
AUS DEN REGIONEN / INFOS	35
<hr/>	
VERZEICHNIS / IMPRESSUM / AGENDA	36
<hr/>	